



Jazz-Höhepunkt in der Tufa

Trier. Ryan Carniaux steht mit seinem Flügelhorn auf der Bühne, die Augen geschlossen. Virtuos stimmt er in das Ensemble aus Schlagzeug, Piano und Kontrabass ein. Jede Note scheint in einem Strom zu zerfließen, der lediglich vom Applaus des Publikums durchschnitten wird. Auch Altsaxofon und Marimba finden ihren Platz. Rasen-

de Parts voller Energie schließen an gefühlvolle Soli an; eingängige Melodien wechseln sich mit komplexen Klanglandschaften ab. Das Tufa-Publikum ist von den sechs Jazz-Genies begeistert. „Das Konzert ist definitiv das Jahres-Highlight des Trierer Jazz-Clubs“, sagt Nils Thoma. „Es sind junge Wilde,

die alles in Grund und Boden spielen.“ „Never Leave Your Baggage Unattended“ heißt das Anfang nächsten Jahres erscheinende Album des Ryan-Carniaux-Quintetts, das an diesem Abend in der Tufa gastiert. Die Trierer Besucher konnten schon jetzt einigen Ausschnitten lauschen.

(NHL)/TV-FOTO: NATHALIE HÄRTL

NACHRICHTEN

Auftakt zum Aktionsplan Inklusion

Trier. Die Auftaktveranstaltung zur Entwicklung des Trierer Aktionsplans Inklusion beginnt am Mittwoch, 26. November, unter dem Motto „Gemeinsam gestalten – Trier wird inklusiv!“ um 17 Uhr im Angela-Merici-Gymnasium in der Neustraße. Im November 2013 hatten alle Stadtratsfraktionen die Verwaltung beauftragt, ein Konzept mit Zielen für Bürger und die Verwaltung zu erstellen, damit alle Menschen am städtischen Leben in Trier ohne Barrieren teilnehmen können. In der Tagung wird unter anderem ein beispielhafter Aktionsplan vorgestellt. *red*

Fahrt zum Aachener Weihnachtsmarkt

Trier. Der Sozialverband VdK, Ortsgruppe Heiligkreuz, fährt am Samstag, 29. November, zum Weihnachtsmarkt nach Aachen. Dort haben die Teilnehmer neben dem Besuch des Weihnachtsmarkts und des Doms die Möglichkeit, im Werksverkauf einer Printenbäckerei oder bei der Firma Lindt einzukaufen. Los geht's um 8.30 Uhr in Heiligkreuz. *red*

• *Anmeldung und weitere Info bei Christa Schwarz, Telefon 0651/5612524.*

Ortsbeiräte lesen in der Grundschule

Trier. Mit zwei Veranstaltungen beteiligt sich die Grundschule Pfalzel an der landesweiten Aktion „Tage des Lesens“, die im Rahmen der Kampagne „Leselust in Rheinland-Pfalz“ vom Bildungsministerium organisiert wird. Am Dienstag, 25. November, werden neun Mitglieder des Pfalzeler Ortsbeirats in der Schule den Kindern vorlesen. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE: PETRA WILLEMS

Der Tod ist kein Tabuthema

Junge Menschen setzen sich beim 18. Trierer Hospiztag mit dem Sterben auseinander

Unter dem Motto „Das geht uns alle an – Sterben, Tod und Trauer aus der Perspektive von jungen Menschen“ hat der Caritasverband für die Diözese Trier zum 18. Hospiztag ins Robert-Schuman-Haus eingeladen. Der Tag soll einen Einblick in das Bewusstsein junger Menschen geben.

nen Einblick in das Innenleben junger Menschen. Schüler, Auszubildende in der Altenpflege, Medizinstudentinnen im praktischen Jahr und ein 22-Jähriger, der seine Mutter durch Krebs verloren hat berichten von ihren Erfahrungen.

ben sich bewusst mit dem Tod auseinandergesetzt und einen Film erstellt. Auf der Straße befragten sie junge Menschen zu ihrem Umgang mit dem Tod. Viele unterschiedliche Erfahrungen kommen zum Vorschein.

Bis zum Tod begleiten

Einige Schüler erzählen, dass sie bereits ein Haustier verloren haben. Das sei ihnen schwergefallen. Andere mussten die Erfahrung, einen Menschen aus ihrem Umfeld zu verlieren, bereits mehrfach machen und zum Beispiel die Großeltern verabschieden.

Dem Tod im Berufsalltag täglich zu begegnen, können sich die meisten von ihnen nicht vorstellen.

Auszubildende in der Altenpflege müssen sich häufig mit dem Thema auseinandersetzen – und trotzdem ist jeder Verlust schwer. Oft hören sie, dass der Mensch alt ist und sein Leben gelebt hat, aber das macht den Abschied nicht leichter. „Menschen bis zum Ende des Lebens zu begleiten, verändert die Sicht auf das eigene Leben“, erzählt eine junge Auszubildende, und so versuchen sie aus jedem Tod etwas in das eigene Leben mitzunehmen, das mache es etwas leichter.

Auch als Arzt ist das Thema Tod allgegenwärtig. Im Studium werden junge Studenten in Kursen darauf vorbereitet, einen Menschen bis in den Tod zu behandeln. Selbst mitzerleben,

wie ein Patient stirbt, erfordert jedoch mehr als das theoretische Wissen, wie zwei Medizinstudentinnen im praktischen Jahr erzählen. „Ein langsamer Tod eines Patienten durchläuft sehr viele Facetten, auch als angehende Ärztin muss man damit seinen inneren Frieden machen“, sagt Hannah Schönberger.

Jens Tossing verlor mit Anfang 20 seine Mutter an Brustkrebs und ist mehr denn je auf die Hilfe seiner Familie und Freunde angewiesen. Er hat akzeptiert, dass es nicht darum geht, stark zu sein, sondern die eigene Schwäche zu akzeptieren. Die Lehre aus diesem Schicksalsschlag ist für ihn, dass er die Zeit mit geliebten Menschen bewusster wahrnimmt.

Von unserer Mitarbeiterin Lena Mehren

Trier. Im Laufe des Lebens wird jeder Mensch mit dem Thema Tod konfrontiert, aber wie gehen junge Menschen damit um? Das war die zentrale Frage beim 18. Trierer Hospiztag im Robert-Schuman-Haus.

Aus verschiedenen Perspektiven erhielten die Teilnehmer ei-

„Ein langsamer Tod eines Patienten durchläuft sehr viele Facetten.“

Hannah Schönberger, Medizinstudentin

Schüler des St.-Matthias-Gymnasiums in Gerolstein ha-

MARKTPLATZ

Unser Ziel:

5.000
 verkaufte Küchen
 seit Studio-Eröffnung!

Aktueller Stand
 bei Drucklegung

4.937

verkaufte Küchen
 Nur noch 68 bis 5.000!

Feiern Sie jetzt mit uns

Das große

Küchen-Jubiläum!

Ab sofort und bis zur **5.000sten** verkauften Küche:



Jede individuell geplante

Küche zum echten
1/2 Preis!

www.wohncentrum-mueller.de

Rufen Sie schnell an!
 Termin-Hotline
06532 9378-0

...und die **5.000ste**
geschenkt!

**WOHNZENTRUM
 MÜLLER**

Möbel Müller GmbH, Springiersbacher Str. 18, 54538 Bengel, Mo-Fr 9-18.30 Uhr, Sa 9-16 Uhr